

Veranstalter



Berufsverband der Schmerztherapeuten in Deutschland e. V. (BVSD)

In Zusammenarbeit mit

- Interessen-Gemeinschaft der niedergelassenen Schmerztherapeuten in Bayern e. V. (INSTIB)
- Verband der forschenden Arzneimittelhersteller (VFA)

An wen wendet sich diese Veranstaltung ?

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an spezielle Schmerztherapeuten, Hausärzte und Internisten, Klinikärzte, Praxisnetze, Apotheker, Pharmakotherapieberater von Krankenkassen, Kassenärztlicher Vereinigung, sowie an den Medizinischen Dienst der Krankenkassen und die gesundheitspolitischen Sprecher der Fraktionen im Bayerischen Landtag und Vertreter der regionalen und überregionalen Presse und der Fachpresse. Die interessierte Öffentlichkeit ist ebenfalls herzlich eingeladen.

Pressekonferenz:

Vertreter der Presse sind eingeladen zur Pressekonferenz im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
Saal 4007
13:30 - 15:00 Uhr.

München, 2. April 2008
16:00 - 19:00 Uhr

Ort:

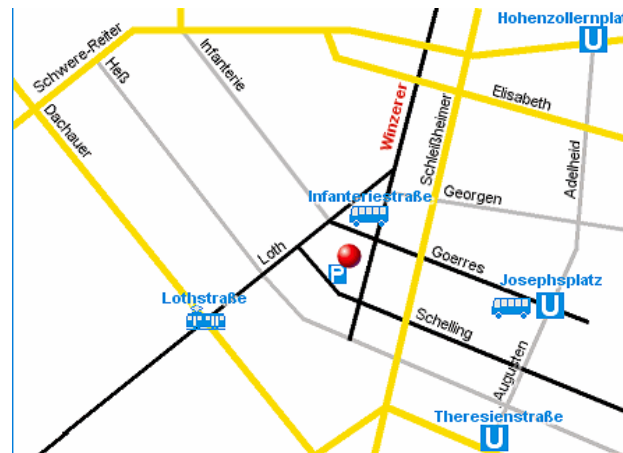
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie und Frauen
Saal 4007
Winzererstr. 9
80797 München

Anfahrt und Öffentliche Verkehrsmittel

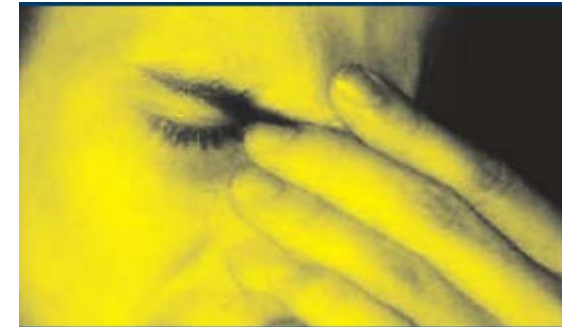
Mit der U-Bahnlinie 2
Bahnhof Josephsplatz
oder Theresienstraße

Mit der Buslinie 154
Haltestelle Infanteriestraße Süd

Mit den Straßenbahnlinien 20 und 21
Haltestelle Lothstraße



Unter der Schirmherrschaft
des Bayerischen Staatsministeriums für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und
Frauen



Können wir uns Schmerzen noch leisten ?

Patientenorientierte Arzneimitteltherapie im Rahmen einer qualitäts- und leitlinien- gerechten schmerztherapeutischen Versorgung

Diskussionsveranstaltung

München, 2. April 2008

16:00 bis 19:00 Uhr

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie und Frauen
Winzererstr. 9
80797 München

**Eine Veranstaltung des Berufsverbandes der
Schmerztherapeuten in Deutschland (BVSD)**
in Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft der niedergelassenen
Schmerztherapeuten in Bayern e. V. (INSTIB) und
dem Verband der forschenden
Arzneimittelhersteller (VFA)

Sehr geehrte Damen und Herrn,

in Deutschland leiden 15 Millionen Menschen unter behandlungsbedürftigen chronischen Schmerzen. Mindestens 600 000 Menschen benötigen eine spezielle Schmerztherapie, die meisten von ihnen eine speziell auf ihre persönliche Situation ausgerichtete medikamentöse Therapie. Viele werden immer noch nicht angemessen behandelt.

Durch Maßnahmen zur Senkung der Arzneimittelausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung, wie die Einführung von MeToo- oder Positiv-Listen oder Zielvereinbarungen auf der Basis von DDD lastet auf den Schmerztherapeuten ein hoher Rationierungsdruck. Eine gewaltige Regresswelle rollt auf die niedergelassenen Kollegen zu.

Können wir uns also Schmerzen noch leisten? Vor allem schwerst kranke, chronisch kranke, alte, multimorbide und sterbende Patienten benötigen eine individuelle Schmerztherapie. Es ist weder medizinisch noch ethisch oder rechtlich vorstellbar, dass chronischen Schmerzpatienten eine bedarfsgerechte medikamentöse Versorgung vorenthalten werden soll. Im Rahmen einer neu gegründeten Taskforce "Patientenorientierte Arzneimitteltherapie" des Berufsverbandes der Schmerztherapeuten in Deutschland (BVSD) werden derzeit die unter Einbezug von pharmakologischen, klinischen, sozialgesetzlichen, berufsrechtlichen und ethischen Aspekten Eckpunkte für eine qualitäts- und leitliniengerechte medikamentöse Versorgung von chronischen Schmerzpatienten erarbeitet.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, mit uns zu diskutieren, wie durch eine patientenorientierte medikamentöse Schmerztherapie in Bayern verhindert werden kann, dass chronische Schmerzpatienten zusätzliches Leid durch Fehlregulierung und Rationierung erfahren.



Dr. Reinhard Thoma
Präsident des BVSD

Programm

Können wir uns Schmerzen noch leisten ?

Patientenorientierte Arzneimitteltherapie im Rahmen einer qualitäts- und leitliniengerechten schmerztherapeutischen Versorgung

Moderation: R. Thoma

16:00 Uhr

Frau Staatssekretärin Melanie Huml:
Grußwort

16:15 Uhr

S. Kammermayer:
Quo vadis Schmerztherapie ?

16:45 Uhr

O. Bechtler
Moderne Schmerztherapie contra Leistungs- und Haftungsrecht

17:15

E. Freye:
Pharmakologische Aspekte in der Opioid-Therapie

17:45 Uhr

G. Müller-Schwefe:
Differenzierte Opioid-Therapie

Referenten

Oliver Bechtler

Fachanwalt für Medizinrecht
Kanzlei Dr. Hahne, Fritz, Bechtler & Partner
Gießen

Prof. Dr. med. Enno Freye

Anästhesist
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Melanie Huml

Staatssekretärin,
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
München

Dr. med. Stefan Kammermayer

Anästhesist, Spezielle Schmerztherapie
Schmerztherapeutische Praxis
Interessengemeinschaft der niedergelassenen Schmerztherapeuten in Bayern (INSTIB)
München

Dr. med. Gerhard Müller-Schwefe

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie (DGS)
Oberursel

Dr. med. Reinhard Thoma

Präsident des Berufsverbandes der Schmerztherapeuten in Deutschland (BVSD)
Interdisziplinäres Zentrum für Schmerztherapie und Palliativmedizin,
Benedictus Krankenhaus Tutzing
Tutzing